



Ein berührendes Buch
und zugleich eine eindringliche
Mahnung

»... stattet die Hauptperson mit
einer Würde aus, die ihr zu Lebzeiten nie
zuerkannt worden ist.« **Der SPIEGEL**

192 Seiten mit 26 Fotos • ISBN 978-3-7766-2693-3
€ D 17,99 / € A 18,50 / CHF 27,90*

www.herbig-verlag.de
www.sigrid-falkenstein.de

HERBIG

Die Diagnose »Angeborener Schwachsinn« war ihr Todesurteil: 1940 wurde Anna in der Gaskammer von Grafeneck ermordet. Ihre Familie löschte die Erinnerung an sie aus – bis ihre Nichte Sigrid Falkenstein nachzuforschen begann. Einfühlsam zeichnet sie Annas tragischen Lebensweg nach und macht dabei gemeinsam mit dem Psychiater Frank Schneider bewusst: Annas Schicksal steht exemplarisch für ein grauenvolles Verbrechen der nationalsozialistischen Terrorherrschaft, den Massenmord an Hunderttausenden psychisch kranken, geistig und körperlich behinderten Menschen. Aus der Vergangenheit für Gegenwart und Zukunft lernen – Annas Geschichte leistet einen Beitrag dazu.



Sigrid Falkenstein, Jahrgang 1946, wuchs im Ruhrgebiet auf und lebt seit 1971 in Berlin, wo sie als Lehrerin arbeitete. Mit großem Engagement setzt sie sich u.a. in Zusammenarbeit mit der Stiftung *Topographie des Terrors* für das

Gedenken der Opfer der NS-»Euthanasie« ein.

Prof. Dr. med. Dr. rer. soc. Frank Schneider, Jahrgang 1958, war Präsident der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) und arbeitet als Direktor der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am Universitätsklinikum Aachen.

Bitte geben Sie diesen Coupon in Ihrer Buchhandlung ab oder schicken Sie ihn an: Herbig Verlag
Thomas-Wimmer-Ring 11, 80539 München · Fax +49 (0)89/29088-144 · www.herbig-verlag.de

Hiermit bestelle ich

____ Ex. Falkenstein/Schneider, »Annas Spuren«

ISBN 978-3-7766-2693-3 · € D 17,99 · € A 18,50 · CHF 27,90*

Name / Vorname

Straße

PLZ / Ort

E-Mail

Datum / Unterschrift

* Preise in CHF sind unverbindlich empfohlene Preise · Änderungen und Irrtümer vorbehalten
Autorenfotos: Alexandra Pohlmeier (S.Falkenstein), Universitätsklinikum Aachen (F.Schneider)